

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

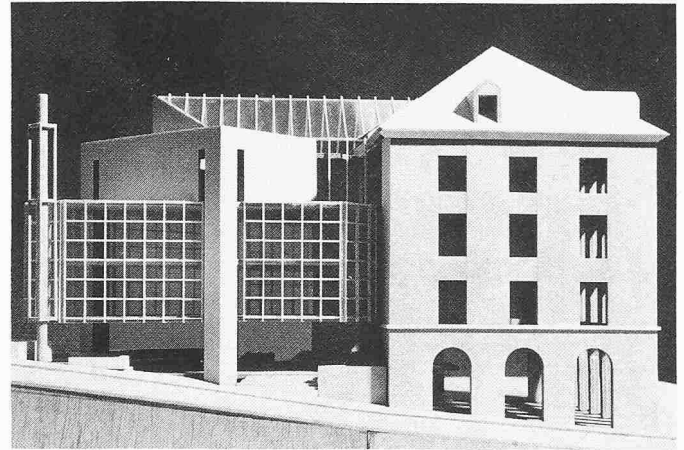
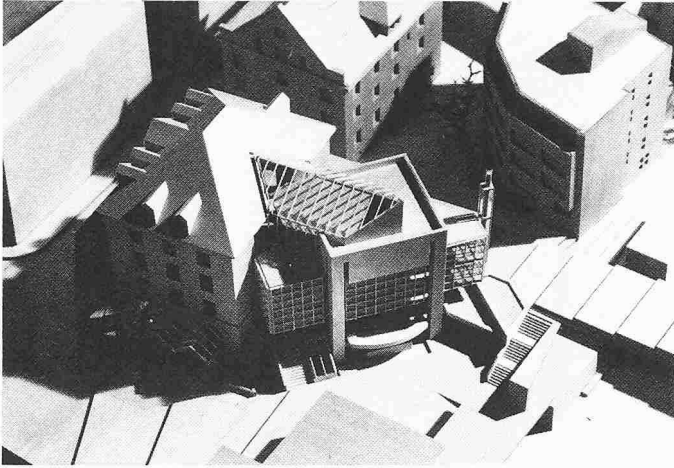
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Modellaufnahme, oben rechts Teil der Überbauung Spaltenstein von Ernst Gisel, Zürich, oben links der «Sonnenhof»

Modellaufnahme von der Schanzengasse

### Projekt Ralph Bänziger und Claudia Bersin, Zürich

#### Aus dem Bericht der Expertenkommission

Das Projekt steht im Spannungsfeld zwischen zwei extrem auseinanderliegenden Zielvorstellungen. Es soll einerseits die grösstmögliche Nutzfläche bei gleichzeitig verschiedenartigster Nutzbarkeit, andererseits die höchstmögliche architektonisch räumliche Ordnung innerhalb zweier Baukörper, von denen jeder seine Autonomie behalten soll, erreicht werden. Der Altbau wird vollständig mit einem konstruktiven System ausgefüllt, welches in einer mittleren Erschliessungszone die vielfältigsten Schaltbarkeiten zwischen den Nutzräumen des Altbaues und des Annexbaues einerseits, sowie der

linken und der rechten Hälften des Altbaues andererseits, ermöglicht. Der tektonische Aufbau des Annexvolumens beruht auf einer viersäuligen Tragkonstruktion mit 9 m Spannweite (Taburetli), an der ein zweigeschossiges Nutzraum-Volumen mit erheblichen Auskragungen von teilweise 5 m scheinbar aufgehängt ist. Der konstruktive Aufwand ist dem erreichten Nutzen nicht angemessen. Das Maximieren der Nutzfläche wird dadurch erreicht, dass ohne Rücksicht auf die bestehende Fensterteilung des Altbaus neue Geschossdecken eingezogen werden. Die Absicht, das Gebäude allseits an die bestehenden und zu erwartenden Fussgängerströme anzuschliessen, kann als weitgehendst gelungen bezeichnet werden.

Als gemeinsam Drehscheibe für den Anschluss aller Umgebungsniveaus dient eine offene Markthal-

le, welche von der Schanzengasse dirket, vom Bahnhofplatz über eine Differenzterrasse von 2.20 m, von der Stadelhoferstrasse über eine Treppe im Hausinneren von 3.10 m Höhendifferenz, abgeschlossen ist. Die Tragbarkeit dieses Gedankens steht und fällt mit der Bereitschaft der Passanten, die Markthalle als Durchgang und Zugang zu benutzen. Davon ist auch der wirtschaftliche Erfolg von Restaurant und Laden im 1. OG abhängig.

Die an sich bestechende gestalterische Idee findet ihren Ausdruck in einem, die Umgebung stark dominierenden Gebilde, welches sowohl in seiner Beziehung zu den bestehenden Bauten der 2. Bautiefe der Stadelhoferstrasse, wie auch zur klassizistischen Architektur des Stadelhofer Bahnhofs massstäbliche Konflikte erzeugt.

## SIA-Fachgruppen

### Kultur- und Vermessungsingenieure

Die Koordinationsgruppe «Information und Weiterausbildung der Kultur- und Vermessungsingenieure» gibt folgende Veranstaltungen bekannt:

2. April 1981, Bern. A. o. Konferenz der Kantonalen Meliorationsämter.

8. Mai 1981, Hauptversammlung GF SVVK.

15./16. Mai 1981, Muttenz. Tag der offenen Tür an der HTL Muttenz

21./22. Mai 1981, Kt. St. Gallen. Konferenz der kantonalen Vermessungsämter.

22./23. Mai 1981, Baden. SIA-Tag.

28. Mai-7. Juni 1981. Reise der SIA-FKV nach Oberitalien und Jugoslawien.

11./12. Juni 1981, Genf. Meliorationsstellen-Konferenz.

9.-18. August 1981, Montreux. FIG-Kongress.

14. August 1981, Montreux. Hauptversammlung SVVK.

15. August 1981. Generalversammlung SIA-FKV.

30./31. Oktober 1981. Arbeitstagung SIA-FKV mit dem Thema: Meliorationen und Pachtland.

5. November 1981. Studientag der kantonalen Vermessungsämter.

12./13. November 1981, Tänikon: Landwirtschaftlicher Hochbau.

Weitere *Auskünfte* über Ort und Zeit erteilt die Geschäftsstelle: S. Grauwiler, dipl. Kult.-Ing. ETH, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel 01/377 44 11.

## SIA-Sektionen

### Zürich

Die Hauptversammlung findet am Mittwoch, 25. Februar 1981, um 17.15 im Zunfthaus «Zur Schmiden» Marktgasse 20, 8001 Zürich, statt. Nach dem Nachtessen (19.15 Uhr, für Angemeldete) spricht um 20.30 Uhr Dr. P. König, Swissair, zum Thema:

*Erfahrungen aus einem Katastrophenhilfeeinsatz in Somalia*

Aus der umkämpften Provinz Ogaden in Äthiopien hält der Flüchtlingsstrom nach Somalia unvermindert an. Das schweizerische

## Zuschriften

### Unbehagen an reflektierenden Fenstern

Seit Jahren beobachte ich mit Unbehagen die Anwendung von reflektierenden Fenstern. Ich möchte Ihnen darum im Zusammenhang mit dem Aufsatz von *Adolf Muschg* («Die Tücke des verbesserten Objekts, oder: wovon erleichtert uns Technik, und wozu?»), Schweizer Ingenieur und Architekt, Heft 48: 1177-1182, 1980) folgende Zuschrift bzw. *Aufruf* zukommen lassen: Ihr Architekten (und Bauherren) beschränkt Euch auf das absolute Minimum in der Anwendung von reflektierenden und undurchsichtigen Fenstern, die Gebäude zu Behausungen ohne Augen (vgl. Mensch ohne Augen) degradieren und Strassenzüge in Schluchten verwandeln aus denen man fliehen möchte! (neueres Beispiel: Neubau Elektrotechnik-Gebäude, ETH Zürich, Gloriast.)

M. Unsel, dipl. Bauing. ETH, Zürich

Katastrophenhilfskorps ist vor Jahresfrist vom UNO-Hochkommissar für Flüchtlinge um Hilfe angefragt worden. Der Referent war während dreier Monate als Einsatzleiter und UNO-Koordinator in der Provinz Gedo tätig.